



Innensicht und Außensicht im Vergleich

Forschungsfragen

- Welches Selbst- bzw. Fremdbild ist bezüglich des Biosphärenparks Großes Walsertal vorhanden?
- Wie hat sich sowohl die Innensicht als auch die Außensicht seit REPA I verändert?
- Stimmen die beiden Perspektiven überein?

Image

Image wird weiterhin sowohl von Innen als auch von Außen als überwiegend positiv bewertet. Die Akzeptanz des Biosphärenparks ist großteils gegeben.

Aufgaben, Vorteile, Nachteile

Während 2005 die Aufgabenverteilung laut den ExpertInnen noch klar war, geben 2014 einige der Befragten an, dass Zuständigkeiten besser geklärt werden sollten und das Bewusstsein zum Label verstärkt werden müsse. Die Bevölkerung selbst ist überwiegend der Meinung, dass der Biosphärenpark Vorteile für sie gebracht hat.

Partizipation

Aus Sicht der ExpertInnen war der Beteiligungsprozess vor allem bei der Errichtung des Biosphärenparks sehr hoch, jedoch ist die „Gesamtbewegung“ mittlerweile nicht mehr spürbar. Es fehlen konkrete Ziele. Bei der Befragung der Bevölkerung hat sich allerdings herausgestellt, dass sehr viele Menschen bereit sind aktiv an Projekten mitzuarbeiten.



„Regionsbewusstsein“-Kooperation zwischen Gemeinden

Laut dem Fremdbild hat die Errichtung des Biosphärenparks dazu beigetragen eine „Wir-Stimmung“ im Tal zu erzeugen und somit die Gemeinden zu einer Region zu vereinen. Während aus Sicht der ExpertInnen die interkommunale Zusammenarbeit noch besser koordiniert werden sollte, gaben 2014 drei Viertel der befragten BewohnerInnen an, dass die Kooperation zwischen den Gemeinden gut funktioniert.



Umsetzung & Herausforderungen

Während die ExpertInnen 2005 vor allem die gute Zusammenarbeit betonten, stellt die größte Herausforderung 2014 die bestehende Konsolidierung dar. Eine positive Entwicklung aus Sicht der Bevölkerung war 2005 die Steigerung der Bekanntheit des Tales. Auch 2014 ist der Großteil der Bevölkerung glücklich darüber in einem Biosphärenpark zu leben.

Kommunikation und Informationen

Wie schon 2005 ist aus Sicht der ExpertInnen zwar die Kommunikation nach Außen sehr gut, aber auch vor allem an die ansässige Bevölkerung muss vermehrt informiert werden. Zwar kennt ein Großteil der Befragten Bewohner des Großen Walsertals Aktionen und/oder Projekte des Biosphärenparks, das Konzept selbst scheint jedoch in den Hintergrund zu treten.

Zukunftsperspektiven

Für die Zukunft wird es laut der Außensicht vor allem wichtig sein, konkrete Ziele zu definieren um den weiteren Weg vorzugeben um dem Stillstand entgegenzuwirken. Die befragte Bevölkerung wollte 2005 vor allem die Entwicklung beibehalten, was auch 2014 sehr häufig genannt wurde.

Zusammenfassung und Aussicht

- In vielen Punkten stimmen Fremd- und Selbstbild auch bei der Befragung 2014 noch überein.
- Bewusstsein und Akzeptanz des Biosphärenpark Großes Walsertal ist sowohl aus Außensicht als auch aus Innensicht gegeben
- Kommunikation vor allem nach Innen muss gefördert werden
- Kooperationen zwischen Gemeinden müssen weiterhin verstärkt werden – auch informelle Rahmenbedingungen müssen geschaffen werden
- Ziele für die Zukunft müssen definiert werden, um sowohl das vorhandene Potenzial in der Bevölkerung auszuschöpfen, als auch das positive Image nach Außen beizubehalten

Constanze Janoschek
constanze_janoschek@hotmail.com

